



v.l.n.r.: Barbara Melcher, Milena Manns, Rolf Fünning, René Wilke, Claus Heuberger, Dr. Nikolaus Wrage

Besuch des Ministers des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg bei der FUK Brandenburg

Der Minister des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg, René Wilke, hat bei seinem Besuch am 13. Oktober die Bedeutung der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg für seine Heimatstadt Frankfurt (Oder) und das Land Brandenburg kennengelernt.

Der Austausch mit den alternierenden Vorstandsvorsitzenden Rolf Fünning (FUK) und Claus Heuberger (UK) sowie der Geschäftsführung Dr. Nikolaus Wrage und Barbara Melcher und der Refe-

ratsleiterin Feuerwehr und Sicherheit, Cathleen Positzki, war angenehm und zielführend.

Die FUK Brandenburg und das MIK des Landes Brandenburg arbeiten an gemeinsamen Projekten wie zum Beispiel der Feuerwehrinfrastruktur-Richtlinie für Zuwendungen im Bereich der Feuerwehrinfrastruktur oder diesen FUK Report, der in Zusammenarbeit mit der LSTE entsteht.

Ab sofort gibt es den FUK-Report frei verfügbar als PDF auf unserer Homepage. Damit sie keine Ausgabe verpassen haben wir für Sie ein kostenloses Newslettersystem eingerichtet.



Sicherheitshinweise für den Einsatz von Feuerwehrfahrzeugen bei der Waldbrandbekämpfung

Kaum hatte der Sommer begonnen, brannte es wieder in Brandenburgs Wäldern. Über 300 Mal im Jahr 2025 sind örtliche und überörtliche Einsatzkräfte ausgerückt, um eine Flammenausbreitung, teils mittels Einsatzes von schweren Tanklöschfahrzeugen, zu reduzieren. Beim Einsatz dieser Fahrzeuge in Waldgebieten gilt es jedoch, einige Sicherheitshinweise zu beachten. Auf zwei Schwerpunkte weisen wir im Folgenden hin, um einem Unfall vorzubeugen.

Verkehrswegeföhrung

Auf einem Waldweg oder im Waldgelände finden sich im Einsatz kaum Wendemöglichkeiten von schweren wasserführenden Feuerwehrfahrzeugen. Brandenburgs Wälder weisen vielerorts alte munitionsbelastete Flächen auf. Diese Flächen sind nicht durch die Fahrzeuge, geschweige denn durch die Feuerwehrangehörigen, zu betreten. Die Fahrzeugaufstellung ist somit ein wichtiger Faktor, welcher durch die Einsatzleitenden und die Maschinist_innen mit zu bedenken ist. Bei fehlenden Wendemöglichkeiten ergeben sich leicht lange Anfahrtswege bei Wechselverkehr und fehlende Rückzugsmöglichkeiten. Auch ist nicht jeder Untergrund, auf Grund seiner Beschaffenheit, für Feuerwehrfahrzeuge befahrbar. Die Kenntnis über die befahrbaren Waldwege und Wendepunkte innerhalb eines Einsatzgebietes ist somit für die Sicherheit der Feuerwehrangehörigen unumgänglich.

Maschinist_innen kommt eine besondere Verantwortung zu. Sie müssen die Einsatzgrenzen des Feuerwehrfahrzeuges kennen. Hierzu gehören neben dem Fahrzeugfahrgestell, z. B. geländefähig, geländegängig, mit ohne Allradantrieb und Differenzialsperre, auch die Abmaße, der Wendekreis und das Gewicht des Fahrzeuges. Zudem ist zu prüfen, ob das Feuerwehrfahrzeug für das Überfahren von Feuersäumen geeignet ist.



Rund 230 Hektar Wald brannten im Jahr 2025 in Brandenburg.

Ist dies nicht gegeben oder unklar, so sollte das Überfahren vermieden werden, da dies zu Beschädigungen am Feuerwehrfahrzeug und somit zu einer Gefährdung der Feuerwehrangehörigen führen kann. In einem solchen Fall ist der Fahrweg des Feuerwehrfahrzeuges vorab abzulöschen. Hierzu sollte immer eine Restmenge an Wasser im Tank rückgehalten werden. Laufen Einsatzkräfte neben dem Fahrzeug, muss auf einen gebührenden Sicherheitsabstand zwischen Fahrzeug und mitlaufenden Feuerwehrangehörigen geachtet werden. Auf die Nutzung der Schnellangriffseinrichtung sollte auf Grund eines schnellen Rückzuges verzichtet werden.

Absturzsicherung auf dem Fahrzeugdach beim „Pump & Roll“

Große Unkenntnis über die sichere Vorgehensweise herrscht unter den Feuerwehrangehörigen ebenso bei der Anwendung der Wasserabgabe während der Fahrt, dem sogenannten „Pump & Roll“. Dabei befinden sich monitorbedienende Feuerwehrangehörige in der Regel auf dem Fahrzeugdach. Kritisch, wenn durch die Führungskräfte vor Ort die Sicherung gegen Absturz bei dieser

Vorgehensweise nicht beachtet wird. Angaben zur richtigen Sicherung bei Nutzung des handgeführten Dachmonitors müssen sich in der Bedienungsanleitung des Aufbauherstellers finden. In der Regel kommt eines der folgenden Schutzsysteme zum Einsatz: Nutzung einer aufzuklappenden bzw. anzubringenden Absturzsicherung in Form eines Geländers mit mind. 1 m Höhe oder Anschlag des Bedienenden mittels PSAgA oder Haltegurt an einem festgelegten Anschlagpunkt. Auch alternative Sicherungsmethoden können durch den Hersteller für das eigene Fahrzeug vorgesehen werden, z. B. das Bedienen des Monitors aus einer Dachluke heraus. Die Feuerwehrangehörigen sind daher über die sichere Anwendung zu unterweisen.



Nicht jeder Untergrund ist für Feuerwehrfahrzeuge befahrbar.

Einrichtung des Waldbrandkompetenzzentrums für das Land Brandenburg

Mit der Einrichtung des Waldbrandkompetenzzentrums Brandenburg (WBZZ) geht das Land einen konsequenten Schritt in Richtung struktureller Resilienz. Die Häufung extremer Vegetations- und Waldbrandereignisse der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass klassische Einsatzstrukturen allein nicht mehr ausreichen, um dynamische Brandlagen wirksam zu beherrschen. Das Kompetenzzentrum bündelt daher Fachwissen, Analysefähigkeit und Koordinierungskompetenz in einer zentralen organisatorischen Einheit unter dem Dach der Landesschule und Technischen Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz (LSTE).



Systematische Erfassung waldbrandrelevanter Daten helfen bei der Ableitung taktischer Empfehlungen.

Aufgabenprofil und organisatorische Einbindung

Das Kompetenzzentrum ist darauf ausgelegt, sowohl fachliche Grundlagenarbeit als auch operative Unterstützung zu leisten. Im Mittelpunkt stehen die systematische Erfassung waldbrandrelevanter Daten, die Auswertung von Einsatz- und Umweltinformationen sowie die Ableitung taktischer Empfehlungen für Feuerwehren und Behörden. Darüber hinaus umfasst der Auftrag die Entwicklung standardisierter Verfahren für Lagebewertung, Gefahrenkommunikation und Entscheidungsunterstützung. Die Arbeit erfolgt in enger Abstimmung mit bestehenden Strukturen der Gefahrenabwehr und Forstwirtschaft, sodass keine parallelen Zuständigkeiten entstehen, sondern Synergien genutzt werden.

Vernetzung als Erfolgsfaktor

Ein wesentlicher Mehrwert des Kompetenzzentrums liegt in seiner interdisziplinären Ausrichtung. Fachakteure aus Verwaltung, Wissenschaft und Einsatzpraxis werden gleichermaßen eingebunden, um Erfahrungswissen und wissenschaftliche Erkenntnisse

zusammenzuführen. Die bestehende Präventions- und Sicherheitsarchitektur des Landes bietet dafür ein tragfähiges Fundament, um in Sachen Waldbrandkompetenz ein integriertes Wissensmanagement zu etablieren. Dazu trägt auch die FUK Brandenburg bei, die mit ihrer Perspektive auf Einsatzsicherheit und Unfallverhütung eine wichtige Partnerin im Gesamtgefüge ist.

Entwicklungsperspektiven unter besonderen Rahmenbedingungen

Die Weiterentwicklung des Kompetenzzentrums erfolgt unter Bedingungen, die in Brandenburg in besonderer Weise geprägt sind. Ein erheblicher Teil der brandgefährdeten Waldflächen ist munitionsbelastet und damit für Einsatzkräfte nur eingeschränkt oder gar nicht begehbar. Daraus ergeben sich besondere Anforderungen an Lageerkundung, Technik und Taktik, die über etablierte Standards hinausgehen. Das Kompetenzzentrum wird daher nicht nur Daten und Verfahren bündeln, sondern auch alternative Einsatz- und Räumkonzepte bewerten, bei denen ferngesteuerte Systeme, Distanzbekämpfung und klar definierte Rückzugsgrenzen berücksichtigt werden müssen.

In einer ersten Ausbaustufe liegt der Schwerpunkt auf der Etablierung belastbarer Analyse- und Informationswege, um Risikogebiete präziser zu identifizieren und zu klassifizieren. Langfristig entsteht daraus ein Steuerungsinstrument, das sowohl operative als auch planungsrechtliche Entscheidungen unterstützen kann. Von der Einsatzführung, über die forstliche Bewirtschaftung, bis hin zur Wiedernutzung gesperrter Flächen entwickelt sich das Kompetenzzentrum zu einer verbindenden Instanz zwischen Gefahrenabwehr, Verwaltung und politischer Steuerung.

Neuer Leiter des
Waldbrandkompetenzzentrums



Danke Radi!

Alles Gute zur Pensionierung und herzlichen Glückwunsch zur Auszeichnung mit der FUK Ehrennadel



Geschäftsführer Dr. Nikolaus Wrage mit Gerd Rademacher bei der Delegiertenversammlung der Landesjugendfeuerwehr Brandenburg.

Der Übergang in den Ruhestand ist ein Schnittpunkt: Auf der einen Seite liegen Jahrzehnte der Arbeit, des Engagements, der Begegnungen. Auf der anderen Seite öffnet sich eine neue Zeit, in der sich neue Freiheiten und Möglichkeiten auftun. Heute wollen wir zurückschauen, würdigen und Danke sagen.

Ganz besonders wichtig bist du bei unserem jährlichen Messeauftritt auf der **FLORIAN** in Dresden. Diese Messe ist für uns ein Schaufenster nach außen, ein Ort, an dem wir zei-



"Radi" am Messestand der FUK BB auf der FLORIAN 2025.

gen, wofür wir stehen, was uns bewegt und wie wir arbeiten. Jahr für Jahr bist du ein Garant dafür gewesen, dass wir einen bleibenden Eindruck bei den Standbesucher_innen hinterlassen haben.

Aber es wäre zu kurz gegriffen, deine Rolle nur auf die Messe zu beschränken. Denn das Engagement geht weit darüber hinaus. Ein besonderes Beispiel ist unser Theaterstück **„ANTONIA“**.

„ANTONIA“ ist für uns mehr als ein Stück. Es ist ein Projekt, das auf berührende und zugleich eindringliche Weise zeigt, welche Verantwortung Jugendliche im Straßenverkehr haben. Auf der Bühne entfalten Schauspieler_innen eine Geschichte, die nachwirkt. Aber das Stück wäre nicht vollständig ohne die Podiumsdiskussion im Anschluss und da bist du weiterhin ein geschätztes Mitglied.

Wir bedanken uns nochmal für die vielen Jahre, in denen du mit uns gegangen bist und freuen uns, dass du uns weiterhin bei der FLORIAN, bei "ANTONIA" und unseren Aktionen unterstützt.

Wer, wenn nicht Du, lieber „Radi“, verdient die Ehrennadel der FUK Brandenburg?

Impressum

FUK-Report – Informationen für
Feuerwehren im Land Brandenburg Nr. 2/2025

Der FUK-Report erscheint drei Mal jährlich.
Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit
Zustimmung der Redaktion und Quellenangabe.

Online-Versionen unserer Publikationen:
<https://www.fukbb.de/fuk-report>

Inhaber und Verleger:
Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg
Verantwortlich: Dr. Nikolaus Wrage

Redaktion: Peter Kilian Hartmann,
Manuela Hille, Cathleen Positzki

Anschrift:
Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg
Müllroser Chaussee 75, 15236 Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335 5216-0, www.fukbb.de

Bildnachweis: © P.K. Hartmann - UK BB,
© Rico Löb - stock.adobe.com,
© zorandim75 - stock.adobe.com, © M. Hille - UK BB

Layout: Schlaubetal-Druck Kühl OHG

Ihr Draht zur FUK-Redaktion: presse@ukbb.de